Modulbeschreibung 25-BEW4-GD1 Fachliche Fokussierung I Gesellschaftliche Differenzverhältnisse: Theorien, Forschung und aktuelle Fragen

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Version vom 19.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/701086438

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

25-BEW4-GD1 Fachliche Fokussierung I Gesellschaftliche Differenzverhältnisse: Theorien, Forschung und aktuelle Fragen

Fakultät

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Paul Mecheril

Prof.in Dr. Saphira Shure

Turnus (Beginn)

Jedes Wintersemester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Student*innen erwerben Wissen über gesellschaftliche Differenzverhältnisse unter anderem Rassismus, Sexismus, Ableismus, Klassismus. Darüber hinaus erwerben sie Kenntnisse darüber, wie Differenzverhältnisse pädagogische und erziehungswissenschaftliche Praxis strukturieren. Zudem eignen sie sich Wissen darüber an, wie gesellschaftliche Differenzverhältnisse durch pädagogische und erziehungswissenschaftliche Praxis mithervorgebracht, aufrechterhalten, aber auch verändert werden. In Formaten der individuellen wie kollektiven Auseinandersetzung mit Theorien und Forschung zu gesellschaftlichen Differenzverhältnissen sowie zu Bildung und Pädagogik unter Bedingungen von Differenz üben die Student*innen die reflexive und kritische Befragung dieser Wissensbestände ein, die Grundlage für professionelles Handeln und Forschen ist. Darüber hinaus werden über das aktive Arbeiten (auch in Gruppen) insbesondere in den Elementen 2 und 3 die individuelle wie kollaborative akademische Praxis, Kommunikationsfähigkeit sowie schriftliche wie mündliche Präsentations- und Visualisierungskompetenzen gefördert.

Lehrinhalte

Pädagogik und Erziehungswissenschaft sind grundlegend durch gesellschaftliche Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse (wie Heterosexismus, Ableismus, Rassismus oder Klassismus) strukturiert. Zugleich sind Pädagogik und Erziehungswissenschaft selbst in erheblichem Maße an der Herstellung, Aufrechterhaltung und Veränderung von gesellschaftlichen Differenz- und Ungleichheitsverhältnissen beteiligt. Dies wird im Modul sowohl in theoretischer als auch in empirischer Perspektive in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung gerückt. Die Verknüpfung unterschiedlicher Differenzverhältnisse sowie die Frage nach Erkenntnismöglichkeiten, die mit dem Anspruch einer intersektionalen Perspektive verbunden sind, sind ebefanlls Gegenstand des Moduls.

Die Lehrinhalte in Element 1 „Gesellschaft, Differenz & Bildung“ beziehen sich auf grundlegende Theorien und empirische Forschung zu gesellschaftlichen Differenzverhältnissen und ihre vielfältigen Wirkungen in pädagogischer und erziehungswissenschaftlicher Praxis. In der Vorlesung werden grundlegende Zugänge erziehungswissenschaftlicher und pädagogischer Auseinandersetzung mit Differenzverhältnissen erläutert und zur Diskussion gestellt.

Die Lehrinhalte in Element 2 „Theorien gesellschaftlicher Differenz und Herrschaft“ vertiefen die Auseinandersetzungen mit theoretischen Zugängen zu gesellschaftlichen Differenz- und Herrschaftsverhältnissen. Dies kann sowohl in historischer und systematischer Perspektive als auch anhand aktueller Fragen oder ausgewählter Phänomene geschehen. Hierbei werden ausgewählte erziehungswissenschaftliche Konzepte des Zusammenhangs zwischen gesellschaftlichen Differenzverhältnissen und Bildungsprozessen thematisiert.

In Element 3 „Erziehungswissenschaftliche Macht- und Differenzforschung“ werden exemplarisch historisch wie aktuell bedeutsame, empirische Studien zu erziehungswissenschaftlicher Macht- und Differenzforschung besprochen und im Hinblick auf deren theoretische Vorannahmen, deren method(olog)isches Vorgehen und deren Implikationen für erziehungswissenschaftliches Denken sowie pädagogisches Handeln diskutiert. Dieses Element wird beispielsweise im Format einer Lektürewerkstatt umgesetzt. Darüber soll auch der Umgang mit komplexeren Texten sowie das Lesen als relevante professionelle Praxis eingeübt werden.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Es sind alle drei Modulelemente E1, E2 und E3 zu studieren. In der Veranstaltung mit einführendem Charakter (E1) wird verpflichtend eine Prüfungsleistung erbracht. In den anderen Veranstaltungen wird jeweils eine Studienleistung erbracht.

Modulstruktur: 2 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
E1: Gesellschaft, Differenz & Bildung	Vorlesung	WiSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr]
E2: Theorien gesellschaftlicher Differenz und Herrschaft	Seminar	WiSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
E3: Erziehungswissenschaftliche Macht- und Differenzforschung	Seminar	WiSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **E2: Theorien gesellschaftlicher Differenz und Herrschaft (Seminar)**	siehe oben	siehe oben

Die Studienleistung dient der Einübung einer reflexiven Haltung zu den in der Veranstaltung behandelten Themen und hat im Hinblick auf die im Modul verankerten Kompetenzen einübenden und vertiefenden Charakter. Eine Studienleistung ist das Anfertigen einer Aufgabe zu Übungszwecken. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Präsentation, eine Argumentationsrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes etc. *Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 1200 Wörtern und mündliche Beiträge im Umfang von höchstens 20 Minuten verlangt werden.*		
Lehrende der Veranstaltung **E3: Erziehungswissenschaftliche Macht- und Differenzforschung (Seminar)** *siehe Beschreibung bei E2*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **E1: Gesellschaft, Differenz & Bildung (Vorlesung)** *Die Modulprüfung wird im Rahmen des Elements 1 erbracht. In der Prüfung werden über die Veranstaltung hinausweisende Aspekte und die modulspezifischen Kompetenzen aufgegriffen. Sie kann auf einer zuvor im Rahmen einer Modulveranstaltung erbrachten Studienleistung aufbauen, wobei auch hier Bezüge zu veranstaltungsübergreifenden Aspekten hergestellt werden müssen.* *Die prüfende Person informiert über die möglichen Prüfungsmodalitäten.* *Mögliche Erbringungsformen sind:* ○ *schriftliche Klausur im Umfang von 90 Minuten,* ○ *mündliche Prüfung im Umfang von höchstens 30 Minuten,* ○ *Hausarbeit im Umfang von höchstens 4.500 Wörtern,* ○ *Portfolio, das verschiedene mediale Formen zusammenführt. Das Portfolio bezeichnet eine Zusammenstellung von Dokumenten, die den Lernverlauf eines Individuums beschreiben bzw. dokumentieren. Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge zu erfassen und Lernstrategien zu planen. Mit Hilfe des Portfolios sollen die Arbeitsergebnisse eines Studierenden aus einer Veranstaltung/einem Modul dokumentiert werden. Ein Portfolio kann verschiedene Arbeiten von Exzerpten und Literaturrecherchen bis zu Lerntagebüchern oder Referaten enthalten. Die DozentInnen entscheiden jeweils, welche Leistungen für das Portfolio zu erbringen sind, dies kann je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung/des Moduls für alle Studierenden gleich sein, es kann aber auch individuell vereinbart werden. Die Bewertung des Portfolios erfolgt abschließend aufgrund einer Gesamtbetrachtung der Sammlung.*	Hausarbeit o. Klausur o. mündliche Prüfung o. Portfolio	1	30h	1

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen